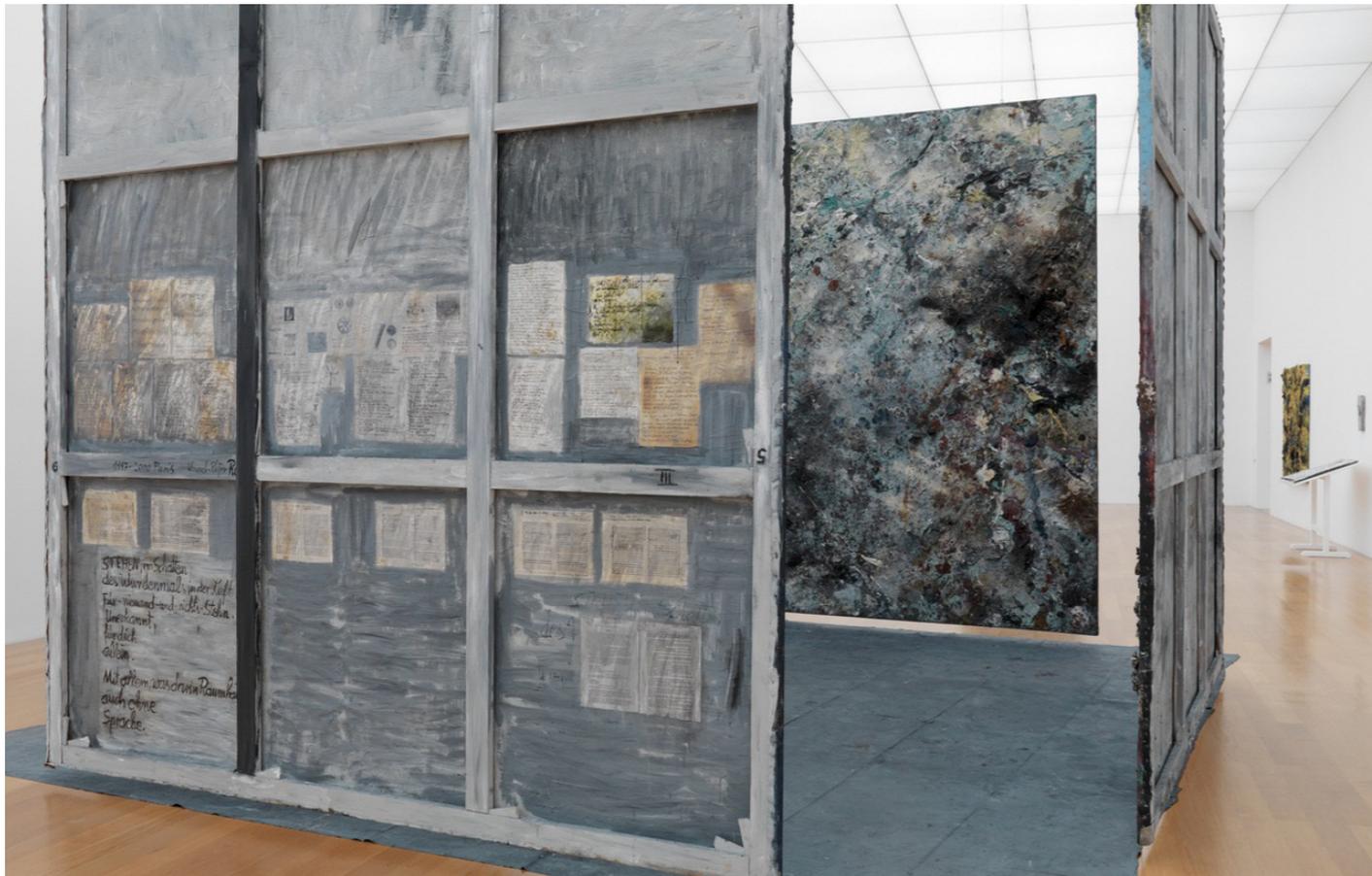




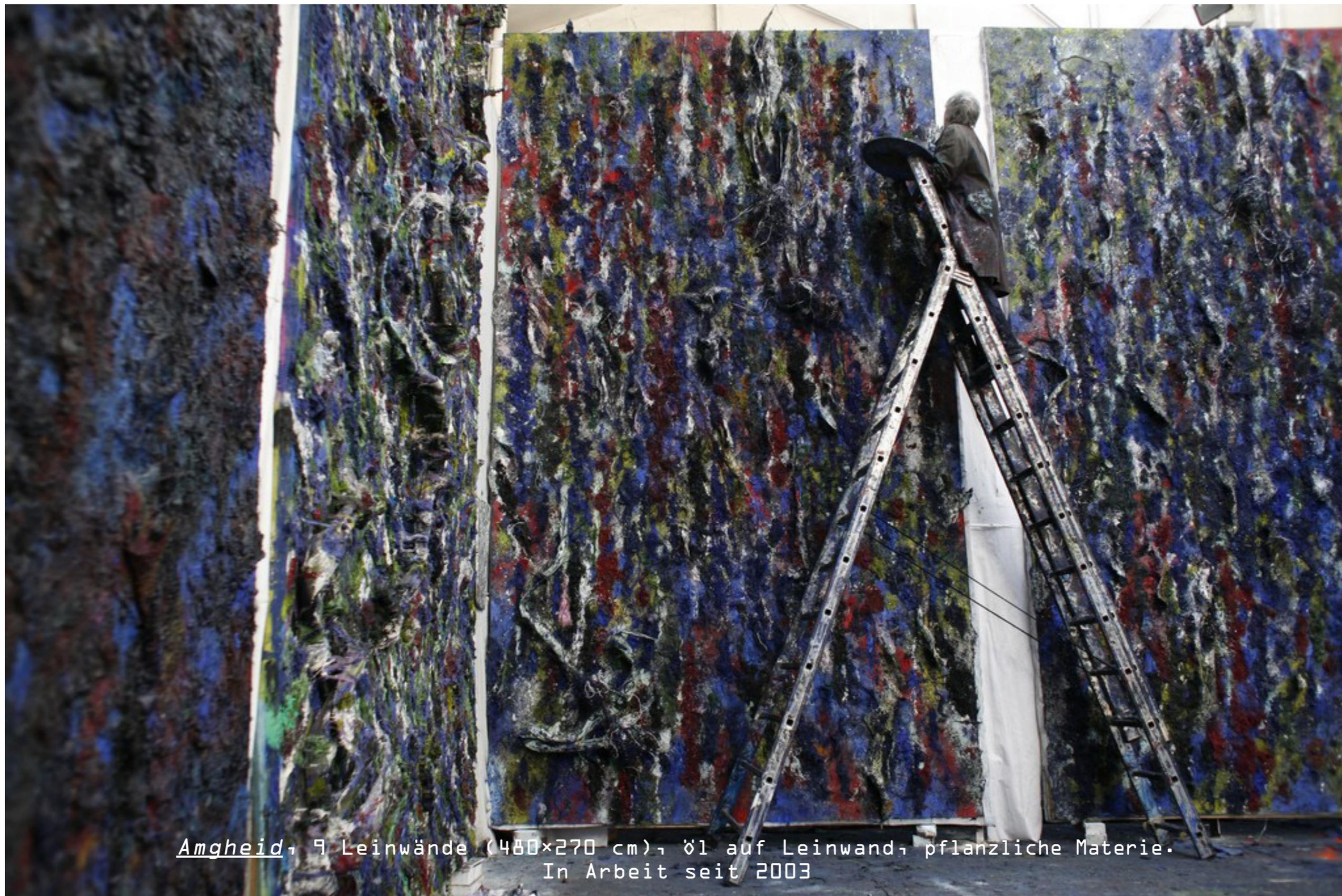
Rütjer Rühle
www.ruetjer-ruehle.org

Resonanz





Mühle, 4 Leinwände (350 x 308 cm), öl auf Leinwand,
1997-2001, Kunstmuseum Liechtenstein



Amgheid, 9 Leinwände (480×270 cm), Öl auf Leinwand, pflanzliche Materie.
In Arbeit seit 2003



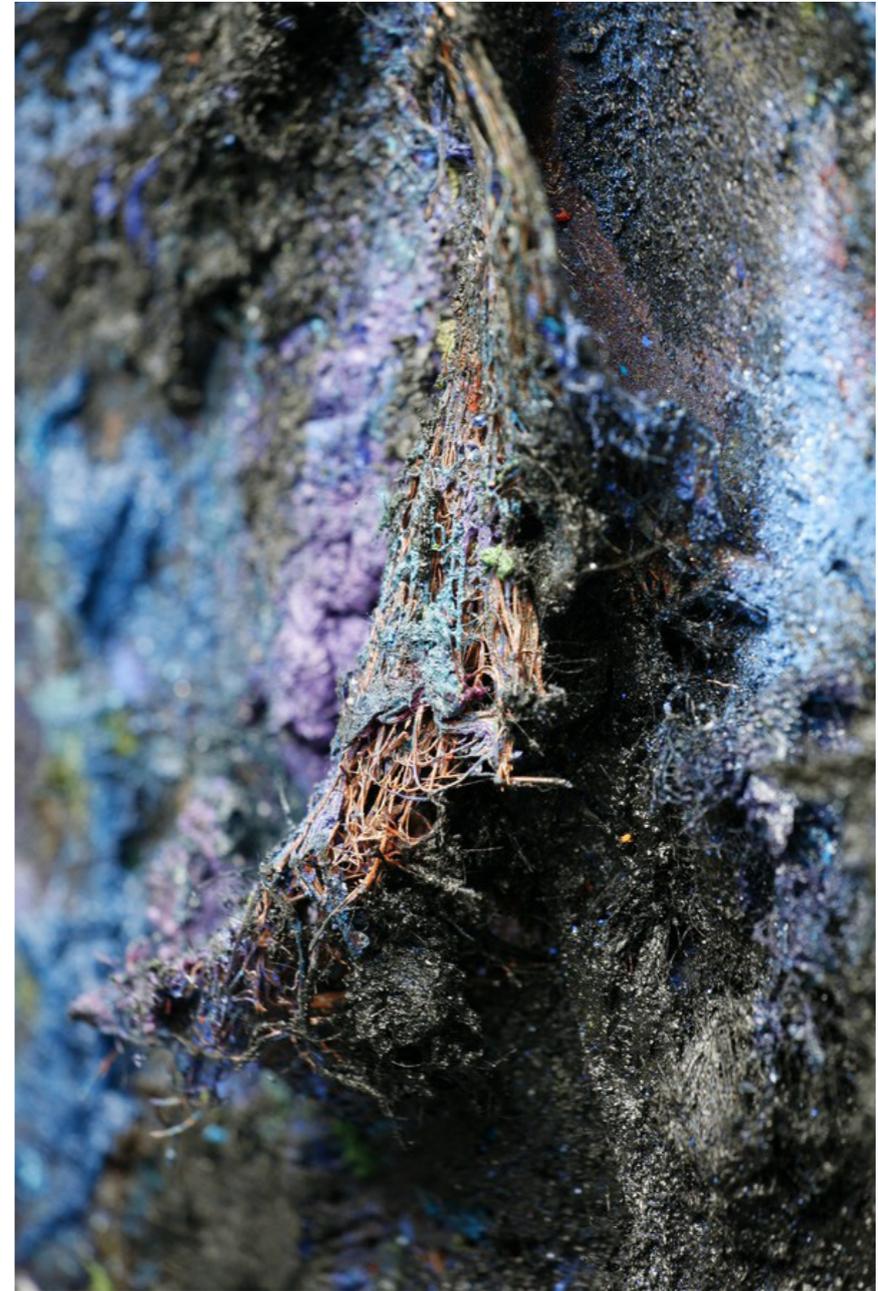
1



2



3



4

1, 2, 3 : *Amgheid*, 9 Leinwände (480 × 270 cm), Öl
auf Leinwand, pflanzliche Materie. In Arbeit seit 2003
4 : *Amgheid*, Detail



Cavatina, 4 Leinwände (333×390 cm), Öl auf Leinwand, 2001 - 2005



Weltengespinne : 3 Leinwände (310×170cm) Terpentin/Dammar, Pigmente 2007-2008



Weltengespinne, Detail



Der Sohn des Müllers vom Rhein zermahlt Pigmentklumpen zu Staub, sucht sich ein Bindemittel und malt : Aus der dunklen Leinwand lässt er Licht aufscheinen

(«mahlen» und «malen» haben gemeinsame indo-europäische Wurzeln).

Licht ist für den Maler nicht Thema, es ist sein ureigenes Element. (Natürlich entwickelt jeder Künstler seine eigene Art mit dem Licht umzugehen.

Ich denke an Piero della Francesca, an Masaccio und an Grünewald.)

Licht kann man nicht sehen, aber es macht sichtbar. Ein Lichtstrahl wird sichtbar im tanzenden Staub. „Wo Licht auf Dunkelheit trifft, entfaltet sich Farbe.

Insofern sind Farben das Produkt der größten Polarität, die unser Universum zu bieten hat.“ (*Arthur Zajonc*) „Die Farben sind Taten des Lichts, Taten und

Leiden“ sagt Goethe. Zu Beginn von *Faust II* heißt es „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben“. Und in seiner Farbenlehre sagt Goethe:

„Spaltet immer das Licht! Wie öfters strebt ihr zu trennen, was euch allen zum Trutz Eins und ein Einziges bleibt“.

So nehmen Künstler wie Goethe den holistischen Ansatz vorweg, den wir uns - seit etwa 100 Jahren - erst langsam und mühsam durch die Erkenntnisse der Quantentheorie zu eigen machen: Das Ganze ist mehr als die Teile, aus denen es besteht! Alles in Einem und Eines in Allem. Das habe ich von

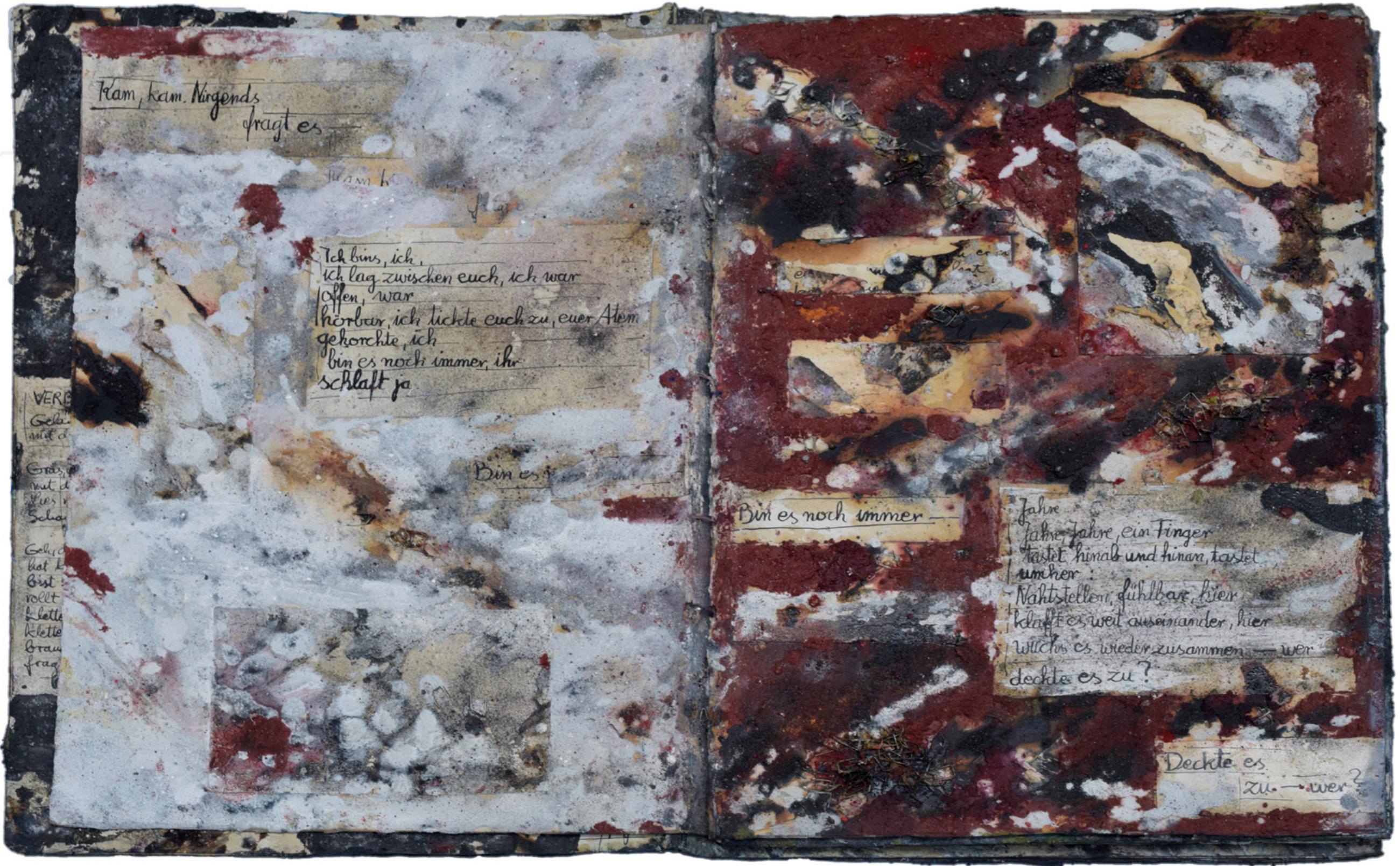
Paul Cézanne gelernt, der mich vor 40 Jahren nach Frankreich gezogen hat (*vom Käse und Wein abgesehen*).



Tag und Nacht und Nacht und Tag II (Toguna), 4 Leiwände 400 x 280 cm 1992



Zeitgehört mit Celan-Büchern
Vincennes 1996 - 1997



Kam, kam. Nirgends
fragt es

Ich bins, ich,
ich lag zwischen euch, ich war
offen, war
hörbar, ich lichte euch zu, euer Atem
gehörte, ich
bin es noch immer, ihr
schlaft ja

VERE
Geh
mit d
Gras
mit d
lies v
Scha
Geh
hat k
Bist
rollt
Kette
Kette
Grau
frag

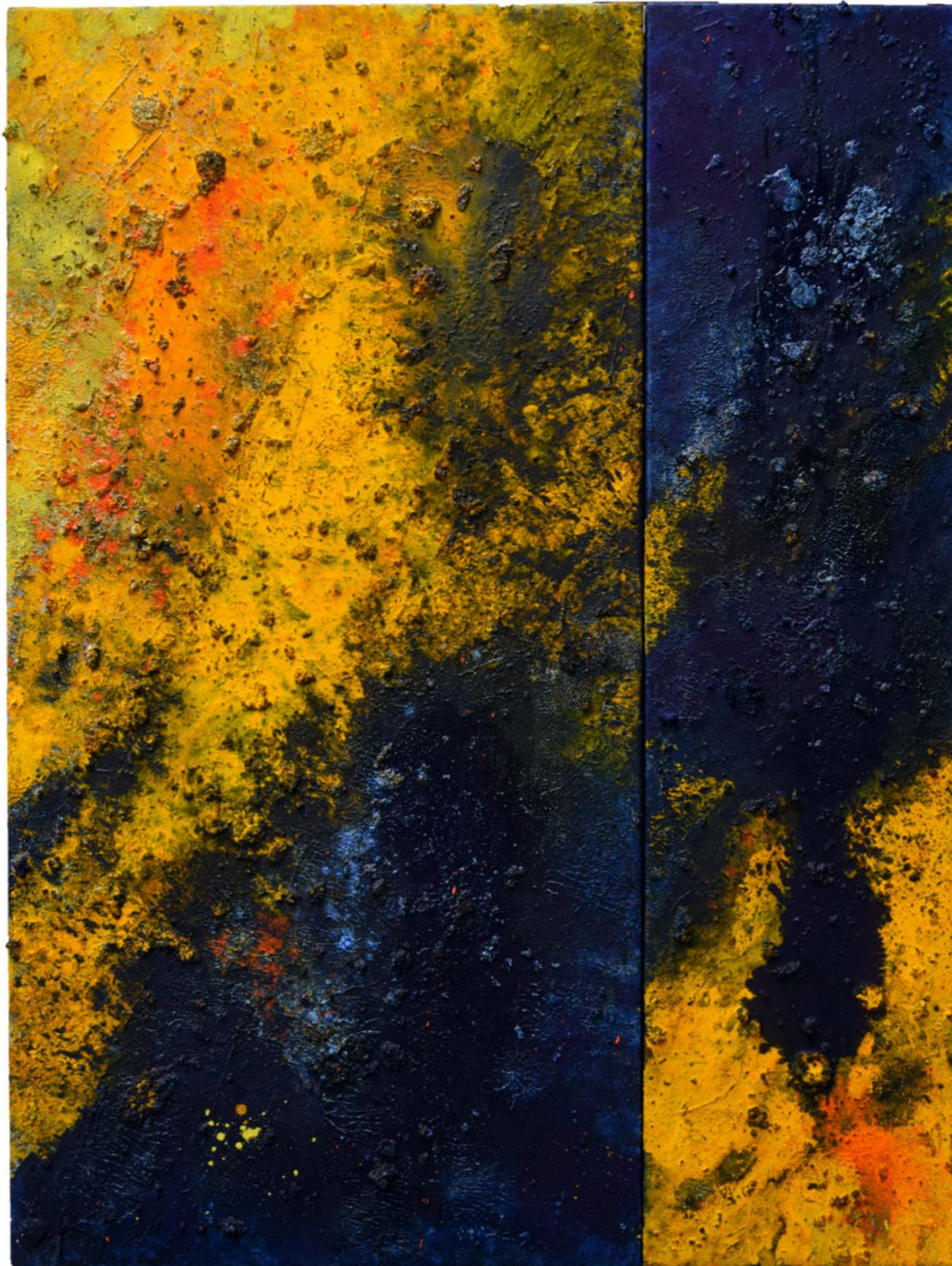
Bin es

Bin es noch immer

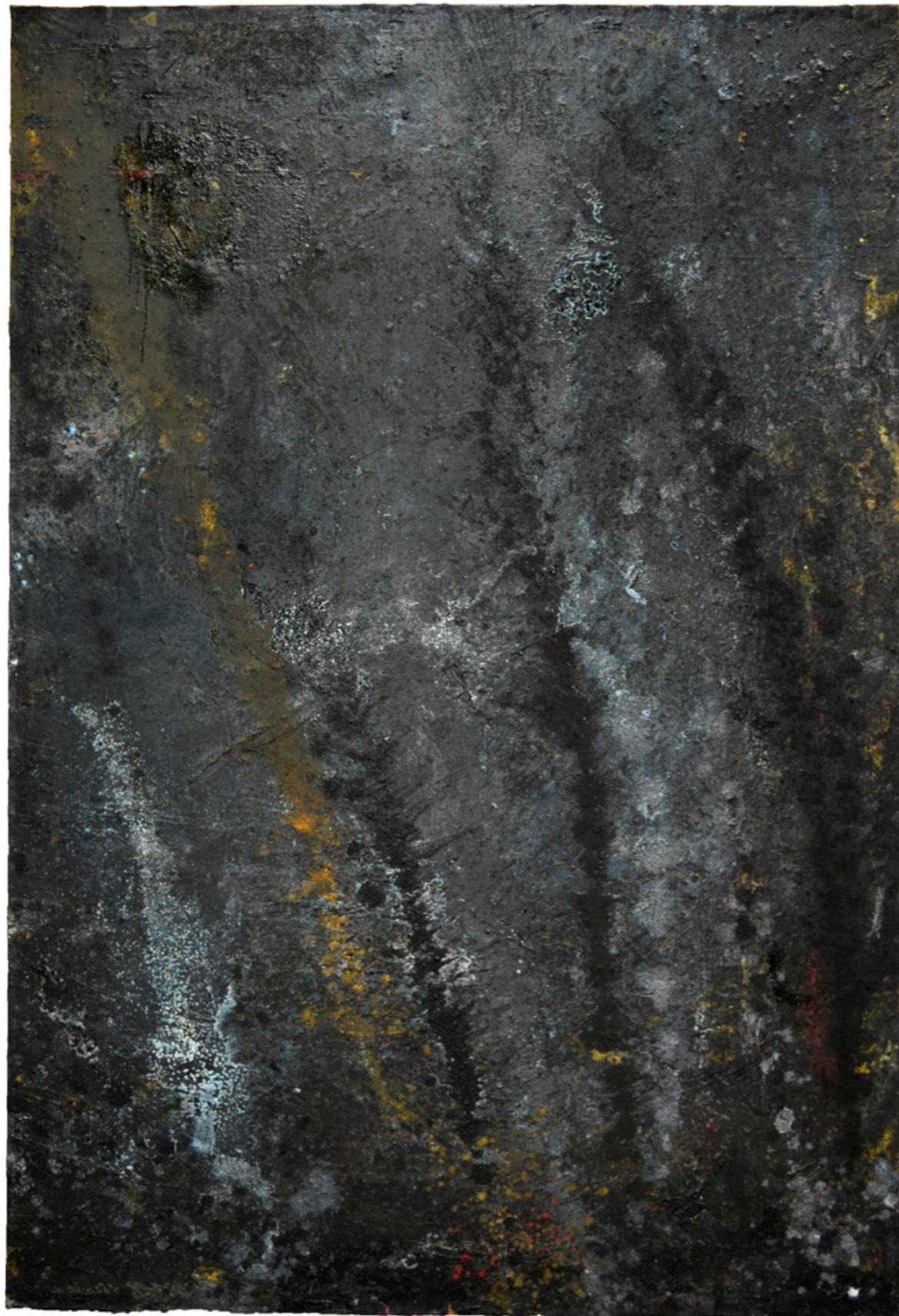
Jahre
jahre, jahre, ein Finger
tastet hinab und hinan, tastet
umher
Nahtstellen, fühlbar, hier
knaft es weit auseinander, hier
wächst es wieder zusammen — wer
deckte es zu?

Deckte es
zu — wer?

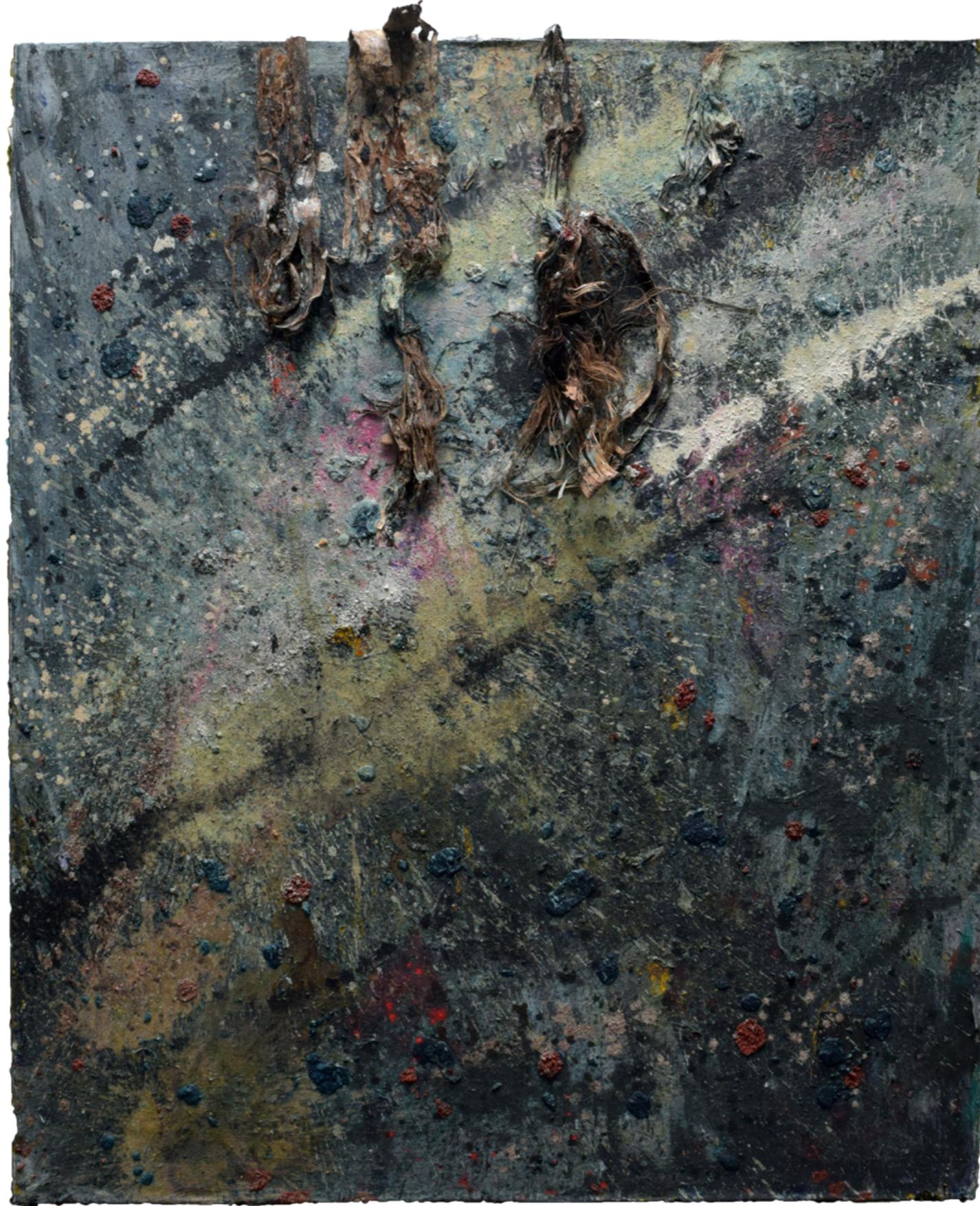
Engführung -Buch- (73x52.5 cm) Papier, Karton, Leinwand 1996/99



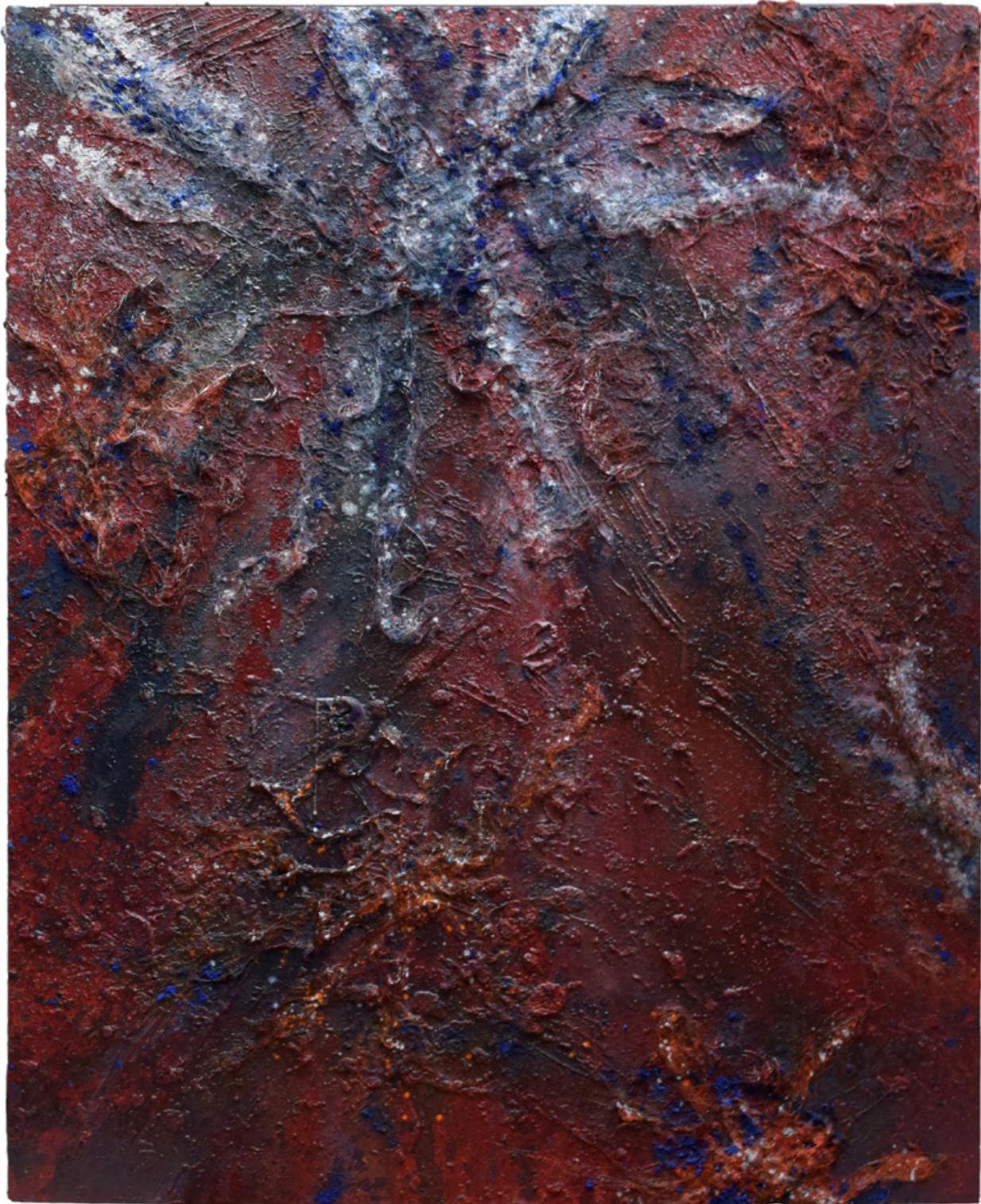
Umkehrung
2 Leinwände
(200x100, 200x50
cm), Öl auf
Leinwand,
Terpentin/Dammar,
Pigmente
2015/16



Tenebrae
(315x210 cm), Öl auf Leinwand,
Pigmente, Terpentin/Dammar,
1980/2015-16



Zeitenwende
(250x210 cm),
Mischtechnik auf
Leinwand,
Agavenblätter 1982/2016



Unstern
(254x205 cm), Mischtechnik auf
Leinwand, pflanzliche Materie
1989/2016

Detail



TAQ
(209x208 cm) Öl
auf Leinwand,
Pigmente, Terpentin/
Dammar,
pflanzliche Materie
2015-16



«The rest is silence»
(260x211 cm),
Mischtechnik auf
Leinwand,
pflanzliche Materie
1985/2016



(60 x 40 cm)
Öl, Pigmente, Dammar
auf Holz, Feuer,
2016

Detail



(72x60 cm) Öl, Pigmente, Dammar auf Holz, Feuer 2013

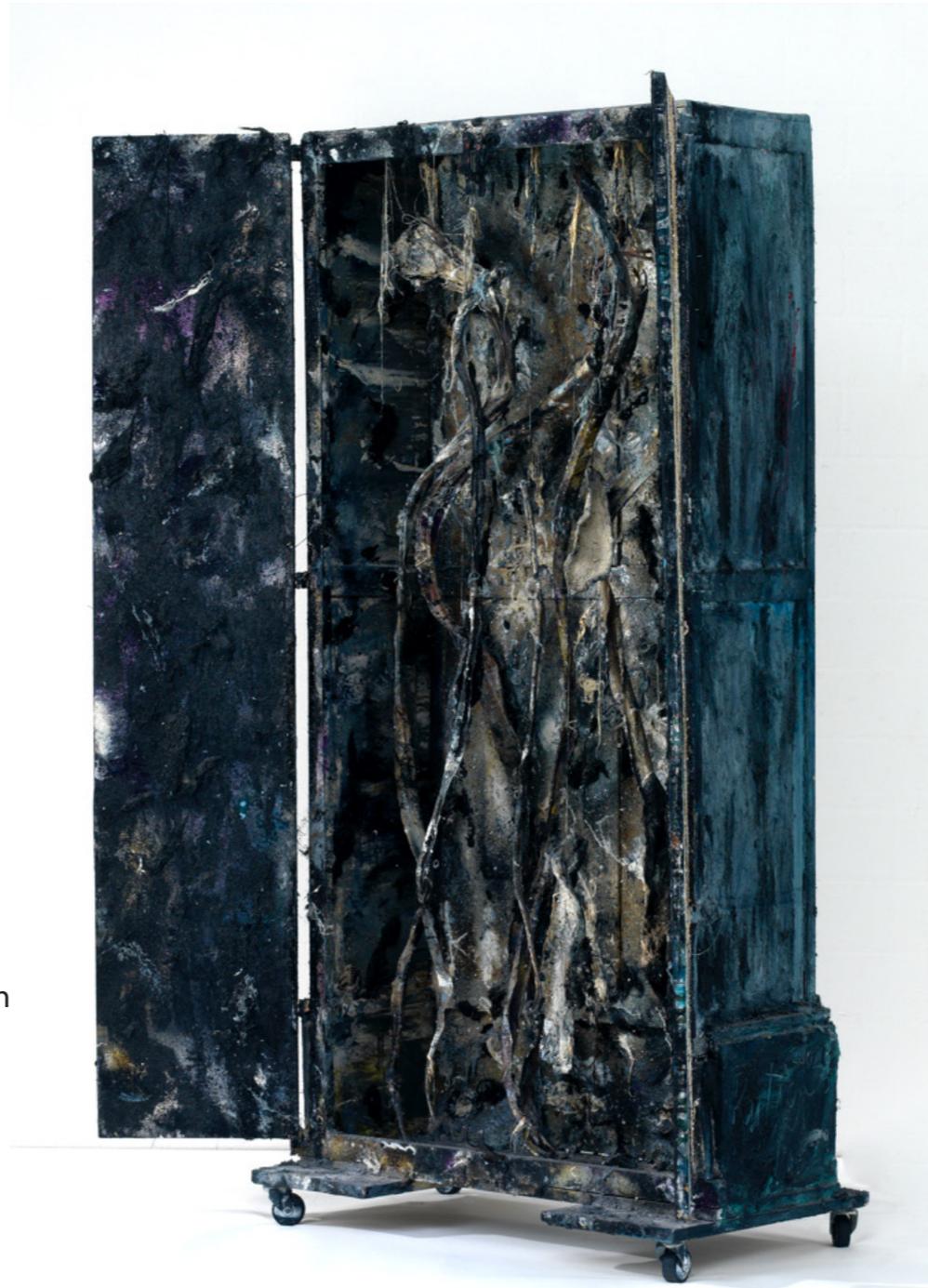


(83x62 cm) Öl, Pigmente, Dammar auf Holz, Feuer 2014/2016

«Schrein»
(210x180x50 cm),
Schrank, Pigmente, Öl,
menschliche Haare,
pflanzliche Materie
2007

Diese Arbeit hat einen Bezug zu dem Gedicht Cymisch von Paul Celan. Anlässlich einer Ausstellung der Sammlung Mezzanin im Kunstmuseum Liechtenstein 2012, erstellte

R. R. einen Text zu dieser Arbeit.
Am Ende dieses Textes heisst es:
*«Der Schrank wurde zum Schrein.
Seine wunden Wunderflügel
schliessen nie.»*





Detail

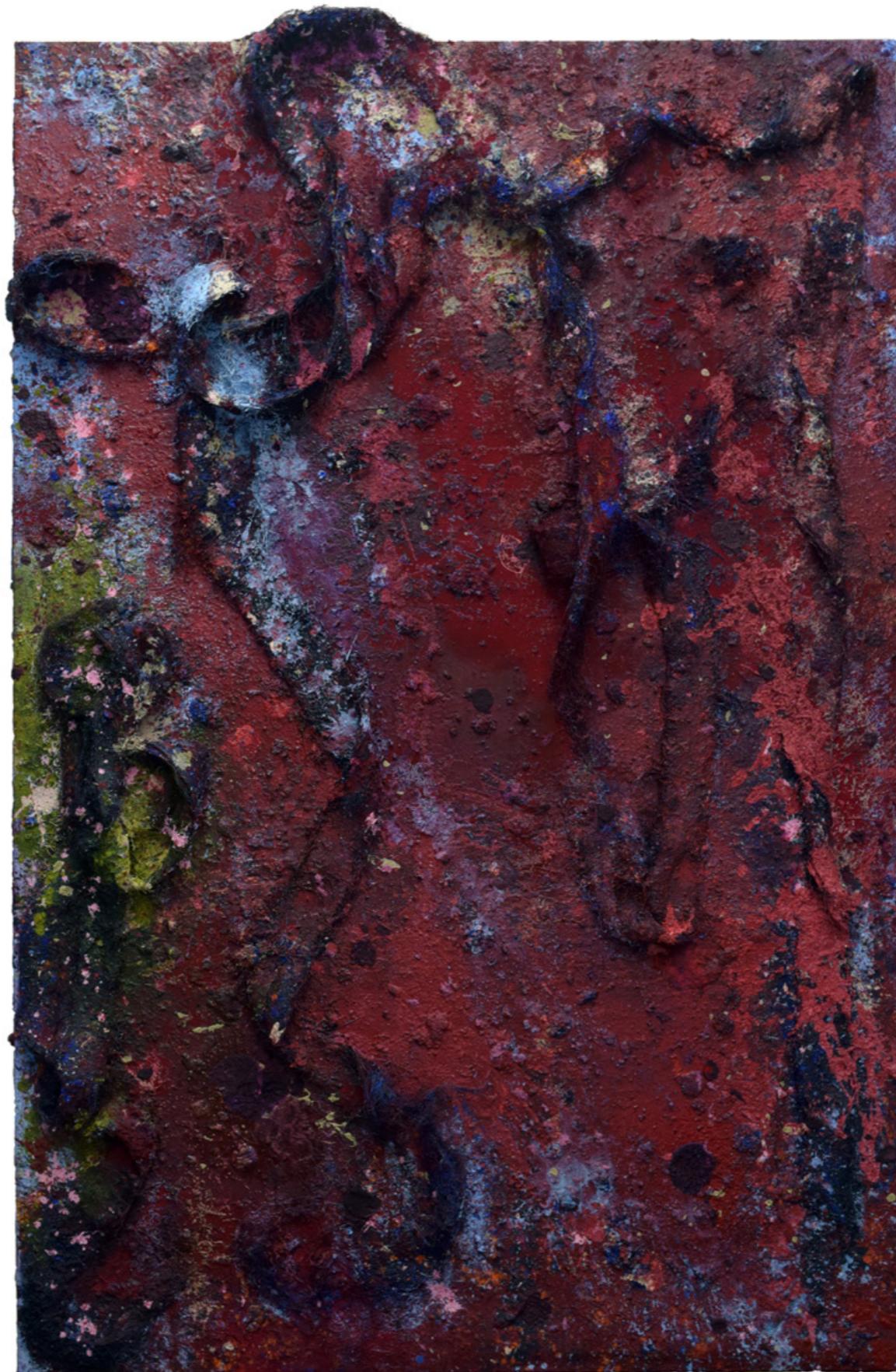
Muschelberg
(300x211 cm), öl auf Leinwand, Pigmente,
Terpentin/Dammar,
1989/2016



«Mit gelben Birnen
hänget...»
(281x230,5 cm), öl auf
Leinwand, Pigmente,
Terpentin/Dammar, 2014-15



Nerja
(320x202 cm), öl auf Leinwand, Pig-
mente,
Terpentin/Dammar,
1990/2016



«Da stieg ein Baum .-»
(300x211 cm), öl auf
Leinwand, Pigmente,
Terpentin/Dammar,
pflanzliche Materie,
1986/2016

Lebenslauf

- Geboren am 14. April 1939 in Leipzig, Familie aus Danzig.
- 1945 Vertreibung aus Posen über Dresden und Leipzig nach Erlangen.
- Von 1955 bis 1963 Schüler von Christian Klaiber, seinerseits ehemaliger Schüler von Henri Matisse und Fernand Léger.
- Studium der Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Erlangen.
- Malt von 1959 bis 1960 aus persönlichem Antrieb nach Originalen von Konrad Witz („Die Verkündigung an Maria“, 158 × 120,5 cm; 1440-1443), von Rembrandt („Paulus im Gefängnis“, 41 × 39 cm; 1627-1630), von Dürer („Porträt von Michael Wolgemut“, 29 × 27 cm; 1516), dies alles in Originalgröße.
- Im gleichen Zeitraum häufiger Besuch der Restaurationswerkstatt des Germanischen Museums der Stadt Nürnberg zur Aneignung verschiedener handwerklicher Techniken.
- Während des Studiums immer wieder Reisen nach Italien, Skandinavien, Griechenland, Österreich, Spanien, Holland, Argentinien, England.
- Von 1963 bis 1966 Studium und Diplom an der Kunstakademie Berlin.
- Lebt und arbeitet von 1966 bis 1969 in Andalusien.
- Lebt und arbeitet von 1970 bis 1973 in Paris.
- Lebt und arbeitet von 1973 bis 1975 in Köln.
- 1975 endgültiges Niederlassen in Paris.
- Regelmäßige Arbeitsaufenthalte in Andalusien und Marokko.
- Von 1990 bis 1991 Auftragsarbeit für die Stadt Erlangen «Tag und Nacht und Nacht und Tag I», 4 Leinwände auf Keilrahmen 400 × 290 cm.
- Erhält 1991 den Kulturpreis der Stadt Erlangen.
- Stellt sich seitdem die Aufgabe, Bilder innerhalb größerer Räume in Resonanz zu bringen.
- „Tag und Nacht und Nacht und Tag II“, 4 Leinwände (je 400 × 280 cm), dank der Unterstützung des Kulturministeriums (Allocation de recherche de la Délégation aux Arts Plastiques) im Jahr 1995.
- Zwischen 1995 und 2002 „Gehöft“; zwei mal vier Leinwände (je 400 × 266 cm), drei Leinwände (je 431 × 226 cm) und eine Leinwand 540 × 408 cm; Öl auf Leinwand, auf Keilrahmen aufgezogen.
- Zwischen 2002 und 2003 «Lichtbäume»; 4 Leinwände (je 400 × 80 cm).
- Zwischen 1997 und 2002 Schaffung von „Büchern“ (73 × 100 cm), bei denen Text, Schrift und Bild miteinander in Resonanz kommen. Es handelt sich um Gedichtsammlungen von Paul Celan: «Zeitgehöft» in seiner Gesamtheit, «Die Niemandrose» Auszüge, «Lichtzwang» Auszüge, „Engführung“ in seiner Gesamtheit und andere Auszüge von «Sprachgitter» und «Atemwende».
- Von 1997 bis 2000 neuer großer Resonanzraum: Mühle, 4 Leinwände auf Keilrahmen je 350 × 308 cm, 2004 Vom Kunstmuseum Liechtenstein erworben.
- Von 2001 bis 2005 neuer Resonanzraum: Cavatina, 4 Leinwände auf Keilrahmen (je 333 × 390 cm).
- 2002 bis 2004 «Cortijos caidos», Andalusien.
- Seit 2003 Schaffung eines neuen Resonanzraumes: Amgheid, 9 Leinwände auf Keilrahmen (je 480 × 270 cm).
- Seit 2005 Arbeit an einem neuen Projekt: «Yeelen».
- Stellt seit 1959 regelmäßig aus.

www.ruetjer-ruehle.org

Öffentliche und private Sammlungen

Fonds National d'Art Contemporain Paris

Musée d'Art Moderne Centre Georges Pompidou

Kunstmuseum Liechtenstein

Collection Peter Stuyvesant
Amsterdam

Ludwig Museum Budapest

BRED

Sammlung Ludwig Aachen

Stadt Erlangen

Ville de Paris

L'Arche de la Défense Paris

Collection Hamon

Mezzanin-Stiftung

Sammlung Dr. Peter Monauni

Collection Stadler

Collection Krings-Ernst

Sammlung Lindenberger

Expositions personnelles :

- Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- Galerie Krings-Ernst, Köln
- Galerie Kicken-Pausebach, Köln
- Galerie AK, Frankfurt (Texte Friedmann Malsch, Kunstforum)
- Galerie Stadler, Paris, regelmässige Ausstellungen (Texte Marcelin Pleyne, Texte France Huser, Nouvel Observateur)
- Galerie de Cluny, Cluny
- Galerie Médiane, Paris
- Städtische Galerie Erlangen Kulturverein
- Institut Franco-Américain, Rennes (Préface Jean-Louis Pradel)
- Centre Culturel Besançon
- Institut Français & Maison Heinrich Heine, Düsseldorf «Resonanz» (Paul Celan)
- Ermita San Anton, Espagne
- INSEAD, Fontainebleau (Texte Henry Sylvestre)
- Galerie L, Saint-Etienne

Expositions collectives:

- "Arte e Storia in Francia", Palazzo Reale, Gênes
- "Vingt ans de peinture en France", Mainz, Tübingen, Berlin, Luxemburg
- "Peinture, l'autre nouvelle génération", Grand Palais, Paris
- "Franck Konst en Ny Génération" Stockholm
- "Le style et le Chaos", Musée du Luxembourg, Paris
- "Geschichte als Widerstand", Bremen, Karlsruhe, Düsseldorf
- "FIAC", Stand Galerie Stadler, Paris
- "Nouvelles acquisitions", Musée d'Art Moderne Centre Georges Pompidou, Paris
- "Amérique, Allemagne, France", Galerie Krings-Ernst, Köln
- "L'art dans l'Usine", Collection Peter Stuyvesant, Institut Néerlandais, Paris
- "Peinture Française", Collection Ludwig, Koblenz, Büren, Hannover, Budapest
- Institut Français, Köln
- Foire de Köln, Galerie AK
- Foire de Bâle, Galerie Kicken-Pausebach
- "21 artistes allemands", Musée du Luxembourg, Paris
- "Une collection pour la Grande Arche", Paris La Défense
- "Art Frankfurt, Galerie AK
- "Die Farbe (rot) hat mich", Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen
- «Veronika and Peter Monauni Collection» Kunstmuseum Liechtenstein
- "Nice to See You! 160 Works from the Collection", Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- Mezzanin-Stiftung, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- Mezzanin-Stiftung, Art Bodensee 2015
- «Wunde@n», Kunstmuseum Appenzell, 2016 - 2017
- Die Frick Kollektion, Palais Liechtenstein, 2017